

Team Grünflächen
Teamleiter: Sven Achtermann (-6701)

31.01.2012

Klimaschutz-Aktionsprogramm (KAP) - Zwischenbericht zum 31.12.2011 -

Bezug: Ratsbeschluss vom 07.12.2009 (Drs.: 165/2009/1)
Projektzeitraum: 01.04.2011 – 31.03.2012

Zur Entwicklung und Vorbereitung einer Umsetzung des Klimaschutz-Aktionsprogramms wurde eine verwaltungsinterne **Projektgruppe Klimaschutz** (PG) eingerichtet (Anlage1).

Auftrag der PG ist, ein lokales Klimaschutzaktionsprogramm zu erarbeiten, das dem Rat der Stadt Laatzen zum Beschluss vorgelegt werden soll als Bestärkung der Aktivitäten und offizieller Start für die anschließende Umsetzung.

Mit der Erarbeitung eines Klimaschutzaktionsprogramms und einer Strukturierung des Prozesses wurde die **Klimaschutzagentur Region Hannover** beauftragt, die auch für fast alle anderen Kommunen der Region ein solches Programm erarbeitet oder erarbeitet hat und in diesem Bereich über weitreichende Erfahrungen verfügt.

Ziele des Projektes

Ziele des Projektes sind die Entwicklung und Erarbeitung von Maßnahmen, die den Klimaschutz in Laatzen stärken und dazu beitragen den CO₂-Ausstoß gemäß den Vorgaben des Bundes deutlich zu senken.

Kooperationspartner

Als Kooperationspartner wurden gewonnen:

- Enercity – Stadtwerke Hannover AG, Hannover
- E.ON-Avacon, Helmstedt
- proKlima, Hannover

Inhalt der Kooperation ist eine finanzielle Unterstützung und eine fachliche Beratung.

Lenkungsgruppe

Eine Lenkungsgruppe wurde eingerichtet (Anlage 2).

Arbeitsgruppen

Zu folgenden Themenbereichen wurden Arbeitsgruppen (AG) eingerichtet

- 1) AG Bauen und Modernisieren
- 2) AG Energieeffizienz in Unternehmen
- 3) AG Multiplikatoren
- 4) AG Politik

Presse

Das Projekt und seine einzelnen Schritte werden über die örtliche Presse begleitet.

Projektzeitraum

Der Entwurf eines lokalen Klimaschutz-Aktionsprogramms soll bis zum 31.03.2012 abgeschlossen sein.

Veranstaltungen, Prozess und Aktionen:

Auftaktveranstaltung:

In einer öffentlichen **Auftaktveranstaltung** am 12. April 2011 wurde das bisherige Engagement der Stadt Laatzen gewürdigt. Lokale Klimaschutzprojekte werden vorgestellt und diskutiert. Bürgerinnen und Bürger waren zahlreich anwesend und gaben der Projektgruppe Anregungen, die im Rahmen der Maßnahmenerstellung des Abschlussberichtes einfließen werden.

Die örtliche Presse berichtete über die Veranstaltung.

Anschließend wurden in einem **Maßnahmen-Erarbeitungsprozess** diverse Veranstaltungen und Arbeitskreise angeboten.

Ziel dieses Projektschrittes war

- eine Identifikation der für Laatzen relevanten und beeinflussbaren Klimaschutz-Handlungsfelder und
- ein Erfahrungsaustausch über Klimaschutzmaßnahmen, eine Wissenserweiterung und eine Beteiligung an der Entwicklung von konkreten Maßnahmenvorschlägen für die Akteure.

Der Maßnahme-Erarbeitungsprozess bediente sich verschiedener Veranstaltungen und Arbeitsgruppen-Sitzungen.

Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, weitere Maßnahmenvorschläge der PG zuzusenden.

Als Veranstaltungen und Aktionen wurden angeboten:

12.04.2011	Auftaktveranstaltung (wie oben erläutert)
21.05.2011	Solarspaziergang (geführter Spaziergang zu unterschiedlichen Solartechniken Laatzten)
05.10.2011	Veranstaltung zur klimaschonenden Mobilität (Fahrradversteigerung, Informationsstände und Podiumsdiskussion)
seit Juni 2011	Energie-Effizienz-Checks für Unternehmen
seit Juni 2011	Stromsparchecks (laufende Gespräche und Beratungen)
Herbst 2011	fifty/ fifty Projekt an Laatzener Schulen
Januar 2012	Umweltbildungsaktionen (Baldur-Der Energiezauberer)

Aus der Veranstaltung „Klimaschonende Mobilität“ ergaben sich Maßnahmevorschläge zum Themenfeld (Anlage 6).

Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Die Arbeitsgruppen haben in einer Reihe von Sitzungen (Anlage 3) ihre Themen abgearbeitet und Vorschläge formuliert (Anlage 4). Aus der AG Multiplikatoren ergab sich ein Themenfeld „Stadtgrün“ (Anlage 6).

Abgewichen wurde von diesen Vorgehen in zwei Fällen:

Bei isoliert eingereichten Maßnahmenvorschlägen:

Solche Vorschläge werden für den Abschlussbericht zusammen gestellt und erst dann bewertet und erläutert.

Unverzüglich ergriffene Maßnahmen:

Ab Beginn der Projektphase wurden verschiedene Maßnahmen unverzüglich ergriffen, weil sie vom Inhalt naheliegend und leicht umsetzbar waren sowie gleichzeitig einen sofortigen Einbezug von Teilen der Bevölkerung ermöglichten (Anlage 5).

Weiteres Vorgehen:

In den Arbeitsgruppen wurden **Maßnahmen** (Anlage 4) erarbeitet, finden die Billigung aller Teilnehmer und werden weiter in der PG bearbeitet.

Es wird eine CO₂-Bilanz und eine Potenzialabschätzung der erneuerbaren Energien auf Basis von neuen Daten von der Klimaschutzagentur erarbeitet, die die bisherige Datenbasis von 2005 ersetzen.

Außerdem wird die PG weitere Maßnahmen in eigener Verantwortung der Verwaltung entwickeln.

Die Lenkungsgruppe wird vorschlagen, das Projektergebnis zur Qualitätssicherung zwischen Lenkungsgruppe, denkbaren Partnern einer Umsetzung wie enercity oder E.ON-Avacon und dem Verwaltungsvorstand zu erörtern.

Außerdem empfiehlt die Klimaschutzagentur nach Vorlage des Klimaschutzkonzeptes einen Antrag auf einen Klimaschutzmanager beim Bundesumweltministerium zu stellen.

Alle Ergebnisse werden als Entwurf eines **Berichts zum Klimaschutz-Aktionsprogramm** dem Verwaltungsvorstand bis zum 31.03.2012 vorgelegt.

26.1.2012

gez. Sven Achtermann

Anlagen

Anlage 1: Mitglieder der Projektgruppe

Anlage 2: Mitglieder der Lenkungsgruppe

Anlage 3: Termine

Anlage 4: Themen, Vorgehen und Ergebnisse der AG

Anlage 5: Themenfelder

Anlage 6: Unverzüglich ergriffene Maßnahmen

Anlage 1:

Projektgruppe Klimaschutz:

Mitglieder:

Sven Achtermann (Ltr.)	Team Grünflächen - Ltr., Staatl. gepr. Techniker (Fachrichtung Umweltschutz)
Thomas Krause	Team Baubetriebshof - Ltr., Verwaltungsfachangestellter mit dem 1. Und 2. Verwaltungslehrgang
Stefan Vietje	Team Liegenschaften, Elektrotechniker
Jan-Grischa Mundt	Team Liegenschaften, Techniker
Geraldine Mundt	Team Grünflächen, Dipl. Biologin

Anlage 2:

Lenkungsgruppe:

Mitglieder:

Stadt Laatzen	Albrecht Dürr (Ltr.)	Stadtrat, Architekt und Städteplaner Team Grünflächen - Ltr., Staatl. gepr. Techniker (Fachrichtung Umweltschutz)
	Sven Achtermann	
	Geraldine Mundt	Team Grünflächen, Dipl. Biologin
Kooperationspartner	Rainer Ebert	E.ON Avacon
	Stephan Scheloske	Energycity - Stadtwerke Hannover
	Harald Halfpaap	proKlima
Klimaschutzagentur Region Hannover	Udo Scherer	Dipl. Ing.
	Tina Wostradowski	Dipl. Geographin

Anlage 3:

Termine

Sitzungen der Lenkungsgruppe

09.03.2011	1. Sitzung
20.06.2011	2. Sitzung

Sitzungen der Projektgruppe

23.03.2011	1. Sitzung
08.04.2011	2. Sitzung
15.04.2011	3. Sitzung
13.05.2011	4. Sitzung
01.07.2011	5. Sitzung
30.09.2011	6. Sitzung

Sitzungen der AG

12.05.2011	1. AG Bauen und Modernisieren
09.06.2011	2. AG Bauen und Modernisieren
15.06.2011	1. AG Energieeffizienz in Unternehmen
09.11.2011	2. AG Energieeffizienz in Unternehmen
07.06.2011	1. AG Multiplikatoren
30.06.2011	2. AG Multiplikatoren
14.06.2011	AG Politik

Anlage 4

Arbeitsgruppen - Themen, Vorgehen und Ergebnisse (Maßnahmevorschläge) -

AG Politik:

- Maßnahmevorschläge

- Überschaubare und verständliche Zusammenstellung aller Fördermöglichkeiten
- Über veränderte rechtliche Grundlagen informieren, um Hemmnisse abzubauen
- Mit innovativen Besteuerungsmodellen Anreize für energetische Modernisierungen und Neubauten schaffen
- „Grüne Hausnummer“ – Prämierung von energetisch sanierten Gebäuden
- Klimaschutz kommunal stärken und kommunal organisieren z. B. durch Einsatz eines Klimaschutzmanagers
- Abbau von bürokratischen Hürden bei der Antragstellung für Fördermittel
- Bereitstellung von Informationsmaterial für Bürger zum Thema Klimaschutz in mehreren Sprachen
- Stromsparberatungen und -informationen für unterschiedliche Bürgergruppen vor Ort
- Klimaschutzprojekte an Schulen und Kitas initiieren und Multiplikationswirkung nutzen –(z.B. Ansprache über das Projekt „Rucksack-Mütter“)
- Nutzung der Abwärme im Schlachthof Laatzen zur Kälteerzeugung

AG Bauen und Modernisieren:

- Themen, Vorgehen

- Erfahrungsbericht KWK im Wohnungssektor und Besichtigung einer KWK-Anlage der WBG-Laatzen
- Einsatzgebiete und Potenziale der Mikro-KWK
- Förderprogramme, Rahmenbedingungen und Angebote zur Erschließung von KWK-Potenzialen
- Vorstellung „Bestes Beispiel“: Energetische Sanierung des Hauses der Familie Apportin
- Vorstellung des Projektes: Entwicklung eines Beratungskonzeptes zur Energieeffizienz und nachhaltigem Wohnkomfort

- Maßnahmevorschläge

- Öffentlichkeitsarbeit für Energieberatungen
- Sensibilisierung und Qualifizierung von bau- und sanierungsinteressierten Kunden
- Einsatz neuer Methoden / Instrumente bei der Energieberatung – Visualisierung von Stromspar-Effekten und der Wirtschaftlichkeit von Effizienzmaßnahmen
- Vorrang der Innenentwicklung statt Flächeninanspruchnahme im Außenbereich (Baulückenkataster)
- Schaffung neuer Wohnkonzepte / Mehrgenerationen-Wohnkonzepte
- Wärmeatlas

- Neutrales Beratungsangebot zur Installation von Photovoltaik-Anlagen
- Bürgersolaranlage
- Förderung von Solaranlagen auf großen Dachflächen – Solaratlas
- Windkraftanlagen im eigenen Garten / auf eigenem Gebäude oder als Leuchtturmprojekt auf öffentlichem Gelände
- Mitarbeiterschulungen zur Energieeinsparung durch verbessertes Nutzerverhalten (in Verwaltung und anderen öffentlichen Einrichtungen sowie Unternehmen) - zum Beispiel durch den Einsatz von Broschüren oder Flyern
- Stromsparberatungen und -informationen für unterschiedliche Bürgergruppen vor Ort
- Innovationen und Modellprojekte entwickeln, fördern und bekannt machen
- Ausbau und Bewerbung der kommunalen Energieberatung
- Gesamtkonzept Modernisierung (ideal als Konsequenz aus Wärmetlas)
- Mietspiegel auf Warmmiete umstellen
- Die Städtebauliche Entwicklung unter Klimaschutzaspekten und dem demographischen Wandel planen
- Handwerker- und Planerschulungen zu den Themen Photovoltaik und Solarthermie (z. B. über Handwerkskammer)
- Modellprojekte: Installation einer Photovoltaik gestützten-E-Mobil-Tankstelle am Rathaus und/oder als Photovoltaik-Parkplatzüberdachung des Leine-Centers

AG Energieeffizienz in Unternehmen:

- Themen, Vorgehen

- Förderprogramme (z.B. „e.coBizz“)
- Sensibilisierung von Betrieben bzgl. energetischer Sanierungsmaßnahmen
- Erfahrungsbericht KWK in der Gastronomie und Besichtigung des BHKWs des Hotels Haase
- Sensibilisierung von Hotelmitarbeitern und –gästen zum Thema Energieverbrauch durch Broschüren, Flyer o.ä.
- Gezielte Ansprache von Hotelketten und Inhabern von verpachteten Hotelimmobilien zwecks Motivation zu Sanierungsmaßnahmen.
- Potenzialausschöpfung energetischer Modernisierung, der KWK und der entsprechenden Fördermöglichkeiten.

- Maßnahmenvorschläge

- Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen / KMU durch offensive Werbung für e.coBizz
- Einsatz innovativer Elektronik-Steuerungstechniken
- Aufbau einer Solar-Tankstelle für Elektro-Fahrzeuge beim Golfclub Gleidingen
- Sensibilisierung von Hotelgästen
- Serverraum-Check
- Sprintspartraining für Unternehmen
- Ökostrom für Verwaltung

AG Multiplikatoren

- Themen, Vorgehen

- Förderprogramme für (Sport)Vereine
- Diskussion von Mobilitätskonzepten zur Verringerung des motorisierten Individualverkehrs
- Sanierung von vereinseigenen Liegenschaften
- Energieeinsparung durch verändertes Nutzerverhalten

- Maßnahmenvorschläge

- Kommunikation guter Beispiele zur energieeffizienten Gebäudemodernisierung – Alte Feuerwache
- Optimale Ausrichtung von Neubauten zur Nutzung der Solarenergie
- Gebäudeleittechnik zur Minimierung des Strom- und Wärmeverbrauches
- Identifizierung gering-investiver Maßnahmen im Bereich der Gebäudetechnik
- Set mit Messinstrumenten zur Ermittlung des Energieverbrauchs von Haushaltsgeräten zum Ausleihen anbieten
- Raumbelagungen durch Vereine o.ä. in öffentlichen Liegenschaften besser organisieren oder kombinieren
- Zentrale Kontaktstelle zur Meldung energetischer Fehlnutzungen etablieren
- Ausweitung des Umweltbildungsangebotes zum Thema Klimaschutz zur Bewusstseinsbildung für Kinder und Jugendliche
- fifty/fifty-Projekte an Schulen und Kindertagesstätten
- Radverkehrsförderung – Schaffung eines fahrradfreundlichen kommunalen Klimas und verbesserten Radwegekonzeptes
- Energetische Optimierung der Ampelschaltung
- Stärkung des ÖPNV bzw. Optimierung des Modal Split
- Anschaffung eines E-Mobils für den Park der Sinne

Anlage 5

Themenfelder

Themenfeld Mobilität:

- Maßnahmenvorschläge der Veranstaltung „Klimafreundliches Fortbewegen“
 - Elektromobilität an Schulen / Mobilitätsberatung für junge Menschen
 - Angebot von Radtouren mit E-Bikes
 - Vermietung von E-Bikes – „Bike-Sharing“
 - Mobilitätskonzept für ältere Menschen
 - Radschnellwege / Radwegeausbau
 - Freihaltung von Parkplätzen für E-Mobile
 - Schaffung von sicheren Fahrradabstellplätzen in Kombination mit Aufladestationen für E-Bikes
 - Nutzung von E-Bikes in der Verwaltung
 - Firmen-Abo von GVH-MobilCards

Themenfeld Stadtgrün:

- Maßnahmenvorschläge der AG Multiplikatoren
 - Erhöhung der Biodiversität und der Durchgrünung von Ortschaften durch Baumpflanzungen (z.B. Projekt: „Pflanzt nicht Worte, sondern Bäume“)

Anlage 6

Unverzüglich ergriffene Maßnahmen:

- „e.coBizz - Energieeffizienz für Unternehmen“:

Mit der Kampagne „**e.coBizz - Energieeffizienz für Unternehmen**“ der Klimaschutzagentur werden die kleinen und mittelständischen Unternehmer Laatzens angesprochen. Sie hatten die Möglichkeit, eine von E.ON Avacon und den Stadtwerken Hannover zusätzlich geförderte KfW-Initialberatung zur Ermittlung von Energieeinspar-Potenzialen im eigenen Unternehmen in Anspruch zu nehmen.

Bisher haben acht Unternehmen Interesse geäußert, einen Energie-Effizienz-Check in Anspruch zu nehmen.

- „e.coSport“ und „e.coFit“:

Sportvereinen wurden aus der Hand von Fachleuten angeboten:

- eine Beratung zur Ermittlung des Einsparpotenzials ,
- eine Entwicklung von Sanierungsfahrplänen für ihre Liegenschaften und
- eine Zusammenstellung von Klima- und Umweltschutzmaßnahmen für den alltäglichen Betrieb.

Dieses Angebot im Rahmen der Kampagnen „**e.coSport**“ und „**e.coFit**“ der Klimaschutzagentur wurde von drei Laatzener Vereinen bereits genutzt. Sie befinden sich in der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen.

Die Beratung steht weiterhin allen Sportvereinen in Laätzen offen.

- „Stromsparcheck“:

Seit Anfang 2010 besteht für einkommensschwache Haushalte unter dem Titel „**Stromsparcheck**“ die Möglichkeit, eine kostenlose Stromsparberatung in Anspruch zu nehmen. Bis November 2011 wurden 30 Haushalte beraten. Diese wurde einbezogen.

- Strommesskoffern und Starterpaketen:

Am 25.1.2012 erhielt die Stadt Laätzen **Strommesskoffer und Starterpaketen** an. Diese wurden von den Kooperationspartnern energcity und E.ON-Avacon für die Ausleihe an Bürger, Unternehmen, Vereine und städtische Einrichtungen (Schulen etc.) gestiftet.

- Energieeffizienzuntersuchung des Rathauses:

In Kooperation mit der Universität Hannover wurde in einem studentischen Wettbewerb die Energieeffizienz des Rathauses untersucht.

Es wird im Wintersemester 2011/12 ein studentisches Projekt durchgeführt, um ein Konzept für die energetische Sanierung des Rathauses zu entwickeln.

Die Kosten des Projekts liegen bei etwa € 19.330,- Euro. € 7.650,- werden von der Uni Hannover getragen, der Rest wird von den Kooperationspartnern getragen.
19.10.2011 – Vorstellung der Studenten bei Herrn Dürr und Herrn Vietje / Führung durch das Rathaus und Übergabe der Aufgabenstellung
Wintersemester 2011/2012 – Studentische Konzepterarbeitung mit abschließendem Vorstellen der prämierten Arbeiten

- Weiteres:
 - Beratungen
 - Solarspaziergang
 - Nahwärmenetzuntersuchung